Die „Lippische Landes-Zeitung" mit den unentgeltlichen Beilagen „Der Sonntag", die „Lippische Gartenlaube" und „Blätter für Unterhaltung und Belehrung", erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich. Redaktion und Geschäftsstelle: Detmold, Leopoldstraße 12. — Fernsprecher Nr. 25.

Abonnementspreise: bei der Geschäftsstelle und unseren Vertretungen: für 1/4 Jahr M. 2.— für 2 Monate M. 1.35, für 1 Monat M. 0.70; bei der Post „ 1/4 „ „ 1.80, „ 2 „ „ 1.20, „ 1 „ „ 0.60; Postbestellgeld: „ 1/4 „ „ 0.42, „ 2 „ „ 0.28, „ 1 „ „ 0.14.

Anzeigen werden für Lippe mit 15 Pf., für Auswärts mit 20 Pf. die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Reklamezeile 50 Pf. Komplizierter Satz 50% Aufschlag.

Vertretungen in: Ahmsen, Almena, Alverdissen, Asemissen, Asendorf, Asmissen, Augustdorf, Barntrup, Bavenhausen, Bega, Belle, Bentorf, Bentrup, Berlebeck, Berten, Billerbeck, Billinghausen, Blomberg, Böllinghof, Brake, Brakelsiek, Breitenheide, Brokhausen, Brüntrup, Calldorf, Cappel, Dehlentrup, Diestelbruch, Dörentrup, Donop, Elbrandruch, Ehrentrup, Ehrsen, Eichholz, Elbrinxen, Entrup, Erder, Evenhausen, Harmbeck, Frohnhausen, Gohfeld, Grastrup, Grebe, Großenmarpe, Hagen, Hartmissen, Heerserheide, Heidenoldendorf, Heiligenkirchen, Heidbe, Helpup, Herrentrup, Hiddesen, Hillentrup, Hörstmar, Hohenhausen, Holzhausen-Horn, Hornoldendorf, Humfeld, Hummersen, Jerxen, Oberschön

Nachr." gemeldet: Das vor mehreren Tagen durch die Presse gegangene Gerücht, der Zar werde, einer Einladung des deutschen Kaisers folgend, den großen Manövern bei Danzig beiwohnen, ist nunmehr erst zur Thatsache geworden insofern nämlich, als der Zar inzwischen die an ihn ergangene Einladung endgiltig angenommen hat. Nach den Hochzeitsfeierlichkeiten zu Ehren seiner jüngsten Schwester, der Großfürstin Olga, welche sich bekanntlich anfangs August mit dem Prinzen Peter von Oldenburg vermählen wird, wird Kaiser Nikolaus nach Beendigung der großen russischen Manöver mit seiner hohen Gemahlin auf dem Seewege nach Kopenhagen reisen, von hier aus wird er sodann an den Manövern bei Danzig theilnehmen, um danach mit der Kaiserin gemeinsam sich von Kopenhagen aus zu seinen Verwandten nach Wolfsgarten zu begeben. Von einem Besuche des deutschen Kaisers gelegentlich der großen russischen Manöver in diesem Jahre ist an amtlicher russischer Stelle bis jetzt nichts bekannt.

— **Die Konferenz für Rechtschreibung** in Berlin wurde heute geschlossen.

— **Entschädigung zu Unrecht Verhafteter** betreffend. Die hessische Erste Kammer trat gestern zu einer kurzen Tagung zusammen. Sie berieth das von der Zweiten Kammer an die Regierung gerichtete Ersuchen, baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher eine feste Entschädigung für die zu Unrecht Verhafteten vorsieht. Die Erste Kammer ist der Ansicht, daß es sich hierbei um eine durch das Reich zu lösende Frage handle und beschloß, die Regierung zu ersuchen, in dem Bundesrathe für eine thunlichst baldige Vorlegung eines Gesetzentwurfs, betreffend die Entschädigung unschuldig Verhafteter, an den Reichstag zu wirken.

— **Nothstandskonferenz in Danzig.** Zu Ehren der drei Mittwoch hier eingetroffenen Minister fand ein größeres Festessen statt. Gestern früh besichtigten sie die Sehenswürdigkeiten der Stadt und begaben sich dann um 10 Uhr zur Nothstandskonferenz ins Oberpräsidium. In der Nothstandskonferenz unter dem Vorsitze des Ministers v. Rheinbaben war von besonderem Interesse das Leitmotiv, daß die Staatsregierung zur Linderung der Noth auch speziell eine starke finanzielle Betheiligung der Provinz wünscht und die Staatsbeihilfe gewissermaßen davon abhängig macht. Die Provinzialvertreter konnten naturgemäß bindende Erklärungen nicht geben, zeigten sich aber entgegenkommend.

— **Zum Gumbinner Mordprozeß** wird der „Voss. Ztg." aus Insterburg, dem Amtssitze des Gerichtsherrn Generalleutnants v. Alten, vom gestrigen Tage geschrieben: Die Verhandlung gegen Marten und Genossen wegen Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk findet nach einer Auskunftertheilung an genau unterrichteter und maßgebender Seite in zweiter Instanz keinesfalls vor Anfang August statt. Gegenwärtig hat noch nicht einmal der Wortlaut des Urtheils mit seiner Begründung den Angeklagten und der Staatsanwaltschaft zugestellt werden können. Thatsächlich sind neue schwere Verdachtsgründe aufgetaucht, welche wenigstens nachträglich die erneute Untersuchungshaft rechtfertigen können. Die Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht wird weder in Gumbinnen, noch in Königsberg, sondern am Sitze des Divisionsgerichts, also in Insterburg, stattfinden.

— **Einen Erfolg hat die Frauenbewegung** in Baden errungen. Die Frauenkorrespondenz meldet: Das großherzogliche Gymnasium in Konstanz hat sich jetzt dazu entschlossen, Mädchen als Schülerinnen aufzunehmen. Als erste Gymnasiastin trat vor Kurzem die Tochter eines dortigen Offiziers in die Quarta ein.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Juni. Das Mißtrauen ernster deutscher Kreise gegen die Art, wie die Kaiserreise ins Werk gesetzt wurde, hat sich nur zu bald als begründet gezeigt. Eine der ersten Vorlagen, die dem böhmischen Landtag vom Landesausschuß unterbreitet wurden, betrifft die gewiß unpolitische Frage der Einsetzung einer Kunstkommission zum Ankauf von Bildern in Böhmen lebender Künstler aus Landesmitteln. Die Wünsche der Deutschen auf nationale Zweitheilung dieser Kommission wurden abgelehnt, was so viel heißt, als daß mit deutschen Steuergeldern tschechische Maler unterstützt werden sollen.

Wien, 20. Juni. Der Schriftsteller Arthur Schnitzler wurde vom Militär-Ehrenrathe wegen seiner Ostern in der „Neuen Freien Presse", jetzt auch als Broschüre erschienenen, gegen das Duell in der Armee gerichteten novellistischen Skizze „Leutnant Gustl" seiner Offizierscharge verlustig erklärt.

Frankreich.

Paris, 20. Juni. Senat. Das Haus nimmt in der Nachmittagssitzung die Berathung des Vereinsgesetzes wieder auf. Mehrere Redner begründen noch Zusatzanträge zu Artikel 13. Alle diese Anträge werden abgelehnt. Mezières beantragt, daß der vorliegende Gesetzentwurf alle Kongregationen freigebe, die sich der Ausübung der Mildthätigkeit widmen und die den französischen Einfluß und den Ruhm des französischen Namens im Auslande verbreiten. Mezières weist dabei auf die Opfer hin, die Deutschland und Italien für ihre Missionsanstalten bringen. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau erkennt an, daß die Missionsanstalten dem Einflusse Frankreichs große Dienste leisten, er erkennt ferner die Nützlichkeit der Wohlthätigkeitsanstalten an, ist aber trotzdem der Ansicht, daß eine Ueberwachung dieser Kongregationen nothwendig ist. Der Antrag Mezières wird hierauf mit 133 gegen 125 Stimmen abgelehnt. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wird Artikel 13 nach Ablehnung mehrerer von dem Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau bekämpften Abänderungsanträge, die forderten, daß die Genehmigung der Vereine durch Verordnung und nicht durch Gesetz zu erfolgen habe, angenommen.

Paris, 20. Juni. Der Minister des Aeußern Delcassé empfing heute Nachmittag, umgeben von den oberen Beamten seines Ministeriums, die Mitglieder der marokkanischen Gesandtschaft und hieß sie willkommen. Abd-el-Kerim-ben-Shiman dankte für den ihnen in Frankreich zu Theil gewordenen herzlichen Empfang. Sodann nahm die Gesandtschaft beim Minister das Frühstück ein. Abd-el-Kerim-ben-Shiman überbrachte als Geschenke für Delcassé marokkanische Teppiche und einen ziselirten Yatagen.

Britisches Reich.

London, 20. Juni. In dem großen Festsaal Queenshall fand eine zahlreich besuchte burenfreundliche Versammlung unter Labouchères Vorsitz statt, um gegen die südafrikanischen Greuel der Regierung zu demonstriren. Labouchère und die Bondsabgeordneten Merriman und Sauer hielten packende Reden, welche begeistert aufgenommen wurden. 800 freiwillige Ordnungswalter hielten die imperialistischen Raufbolde in Schach, welche auf direkte Aufforderung der Regierungspresse gekommen waren, um die Versammlung zu sprengen. Mehrere Fensterscheiben wurden eingeworfen und eine Anzahl Chamberlain-Männer, welche sich unziemlich benahmen, an die Luft gesetzt. Labouchère erklärte, die Phrase vom „Kampf bis zum Halali" sei unmoralisch. Südafrika sei eine Quelle der Schwäche für das britische Reich, welches eine Föderation von Nationen sei, die sich ihm freiwillig angeschlossen hätten. Jetzt aber versuche es, eine Nation dazu zu zwingen. Die Behandlung von Frauen und Kindern in Südafrika sei grauenvoll. Zum Schluß wurden den Krieg verurtheilende Resolutionen durch Zuruf begeistert angenommen. Vor dem Lokal hatten sich zum Schluß an 10000 Strolche eingefunden, welche imperialistische Lieder brüllten und die Herauskommenden, namentlich die Damen, anrempelten. Die Polizei zersprengte die Strolche, ohne daß ernste Verletzungen vorkamen.

London, 20. Juni. Außerhalb der Queenshall, wo gestern Abend eine burenfreundliche Versammlung abgehalten wurde, spielten sich tumultuarische Szenen ab. Etwa 10000 Personen, darunter viel Gesindel, hatten sich an den Ausgängen des Lokals eingefunden, welche die Theilnehmer der Versammlung, wenn sie die Halle verließen, unter groben Schmähungen angriffen und zuweilen arg mißhandelten, patriotische Lieder sangen und Hochs auf Chamberlain, Milner und die britischen Generale in Südafrika ausbrachten. Starke Abtheilungen von Polizisten setzten schließlich dem Umfang ein Ende. Sauer erklärte im Laufe seiner Rede, die wirkliche Ursache des Krieges sei die, daß Milner einst in Kapstadt geäußert habe, ganz Südafrika müsse unter die britische Flagge gebracht werden. Die Buren wußten in diesem Augenblick, daß der Krieg mit England unvermeidlich sei und handelten demgemäß Aber vor dem Einfall Jamesons hatte Transvaal nicht gerüstet und sei thatsächlich völlig wehrlos gewesen; von einer Verschwörung gegen England könne keine Rede sein.

London, 20. Juni. Mehrere Morgenblätter besprechen die Bemerkung des Kaisers, daß die Zukunft Deutschlands auf dem Wasser liege. Die „Morning Post" schreibt: „Das Emporwachsen Deutschlands zur großen Seemacht, ein Prozeß, der sich vor unseren Augen entwickelt, muß die Physiognomie der Welt selbst mehr ändern, als die Verwandlung Deutschlands in das moderne Deutsche Reich die Physiognomie Europas geändert hat. Die britische Nation wird von diesem Wechsel am meisten berührt. Das Monopol der Seemacht, das Großbritannien während Dreiviertel des 19. Jahrhunderts besaß, ist ein Ding der Vergangenheit und kann niemals erneuert werden. Großbritannien kann jedoch mit Deutschlands Ehrgeiz, eine große Seemacht zu werden, nicht in Widerstreit gerathen. Seine Staatsmänner sollten eingedenk sein, daß eine so große, fleißige, intelligente Bevölkerung wie die Deutschlands ein prächtiges Feld für den Handel bieten muß. Das Wachsthum der deutschen Marine erlegt der britischen Regierung eine ganz andere Verpflichtung auf, nicht die, mit Deutschland Händel zu suchen, sondern eine solche Entwickelung und Organisation der britischen Marine zu suchen, die England lange in der Stellung der ersten Seemacht der Welt zu erhalten vermag." „Daily Chronicle" sagt: „Das Meer ist breit genug für alle und kein Grund vorhanden, warum wir mit besonderer Eifersucht auf die Erklärung des Kaisers, daß Deutschlands Zukunft wie unsere eigene auf dem Wasser liege, blicken sollten. Die Ausdehnung Deutschlands braucht nicht nothgedrungen auf Kosten Anderer, sondern nur in deren Gesellschaft stattzufinden. Der Kaiser ist, es läßt sich nicht bestreiten, der Mann großer Ideen. Wenn Deutschland die Fähigkeit besitzt, sie auszuführen, mag ihm eine große Zukunft bevorstehen, auf dem Wasser oder anderwärts."

Dänemark.

Kopenhagen, 20. Juni. Aus Thorshavn (Farör) wird berichtet, daß dort bei der Wahl zum Folkething die Linke gesiegt habe. Damit ist das Gesammtergebniß der diesjährigen Wahlen zum Folkething bekannt. Die Rechte verlor 8 und die gemäßigte Linke 6 Sitze. Die Reformpartei der Linken gewann 12 Sitze und die Sozialdemokraten 2 Sitze, so daß nunmehr die Reformpartei der Linken 75 Sitze, die gemäßigte Linke 15, die Sozialdemokraten 14 und die Rechte 8 Mitglieder zählt, während zwei Mitglieder keiner Fraktion angehören.

Italien.

Rom, 20. Juni. Nach Meldungen aus Patterson haben die dortigen Anarchisten einen ihrer Genossen, der beauftragt war, behufs Ausführung eines Attentats auf ein gekröntes Haupt nach Europa zu reisen, kurz vor seiner Abfahrt ermordet, weil sie erfahren hatten, daß derselbe ein Vertrauensmann eines europäischen Kofuls in Patterson war.

Rom, 20. Juni. Senat. Bei der heutigen Berathung über das Budget des Ministeriums des Auswärtigen gab der Minister des Auswärtigen Prinetti ähnliche Erklärungen ab wie früher in der Kammer. Er weist darauf hin, daß die Ziele, welche sich die italienische auswärtige Politik zur Wahrung der nationalen Interessen gesetzt habe, erreicht worden seien. Thatsächlich seien die italienischen Interessen im Mittelmeer und auf der Balkanhalbinsel genügend gesichert. Italien könne sich sagen, daß es in wirksamer Weise zur Aufrechterhaltung des Friedens beigetragen habe. Die großen Staatenvereinigungen, die sich in Europa gebildet, seien künftig ein Element des Friedens, sie hätten zur Folge gehabt, daß die Beziehungen zwischen den Großmächten immer weniger gespannte geworden seien. Vor zwanzig Jahren würde man ein Ereigniß wie das gemeinsame Vorgehen der Mächte in China für nicht möglich gehalten haben. Man müßte vielleicht bis auf die Kreuzzüge zurückgehen, um in der Geschichte etwas Aehnliches zu finden. Die Ereignisse in China hätten bewiesen, daß man einen großen Weg zur Sicherung des Friedenszustandes zurückgelegt habe. (Lebhafter Beifall.) Hierauf wird das Budget des Ministeriums des Auswärtigen bewilligt.

Portugal.

Lissabon, 20. Juni. Das Königspaar hat sich heute mit großem Gefolge, begleitet vom Ministerpräsidenten und dem Marineminister, auf drei Kriegsschiffen zum Besuch von Madeira und der Azorengruppe eingeschifft. Die lang vorbereitete Reise ist von besonderer Bedeutung. Seit fünfhundert Jahren hat kein portugiesischer König die Azoren besucht. Die Rückkehr nach Lissabon soll Mitte Juli stattfinden. Englische und spanische Kriegsschiffe gehen zur Begrüßung nach den Azoren ab.

Rußland.

Petersburg, 20. Juni. Das Befinden der Kaiserin sowie der neugeborenen Großfürstin ist vollkommen befriedigend.

Serbien.

Belgrad, 20. Juni. Nachdem der König, wie in hiesigen amtlichen Kreisen verlautet, in Petersburg den Wunsch geäußert hat, dem Kaiserpaare einen Besuch abzustatten, lief durch den serbischen Gesandten in Petersburg die Antwort ein, der Kaiser werde das Königspaar mit großem Vergnügen bei sich als Gäste sehen. Die Reise des Königs nach Rußland wird im September stattfinden.

Afrika.

Alexandria, 20. Juni. Die Pest greift in verschiedenen Häfen Aegyptens um sich und verursacht Beunruhigung. Der Herd der Seuche ist Sagasig, wo im Juni bisher 48 Fälle festgestellt worden sind. Die Kasse der Staatsschuld hat bedeutende Mittel zur Bekämpfung der Seuche bewilligt.

Der Krieg in Süd-Afrika.

Englische Schandthaten in Südafrika.

Auch in England mehren sich die Stimmen die die Art der Kriegführung in Südafrika als eine barbarische kennzeichnen. Dies beweist der Bericht einer englischen Dame, die diese Dinge aus eigener Anschauung kennen gelernt hat. Es wird hierüber geschrieben:

London, 19. Juni. Hier wird der Bericht von Miß Hobhouse, der Delegirten des Nothfonds für südafrikanische Frauen und Kinder, veröffentlicht. Miß Hobhouse besuchte von Januar bis April die von den Engländern in Bloemfontein, Norvalspont, Aliwalnorth, Springfontein, Kimberley und Mafeking errichteten Burenlager. Ihre weitere Tour nach Kronstadt und den nördlichen Lagern wurde ihr verboten, worauf sie nach England zurückkehrte. Ihr sehr umfassender Bericht ist einfach, wahrheitsgetreu und ohne alle Sensationsmache geschrieben; er enthält haarsträubende Details über die Grausamkeit des Lagersystems, in dem die Burenfamilien zwangsweise festgehalten werden. Miß Hobhouse erzählt viele individuelle Fälle von herzbrechendem Elend, Krankheit und Tod. Innerhalb 6 Wochen starben 62 Personen im Bloemfonteiner Lager. Sie sagt: ich nenne dies Lagersystem eine Massengrausamkeit. Es kann nie aus dem Gedächtniß ausgelöscht werden, die Kinder sinken in der schrecklichen Hitze dahin, alles was geschehen kann, ist Flickwerk, Tausende, die physisch unfähig dazu sind, werden in Verhältnisse versetzt, die sie nicht ertragen können. Vor ihnen liegt der Ruin. Ganze Familien werden getrennt und zersprengt. Sie wissen nicht, wohin. Diese Lager beizubehalten, ist ein Mord für die Kinder. Was man auch thun möge, das Geschehene kann nicht ungeschehen gemacht werden. Miß Hobhouse besuchte zuerst das Bloemfonteiner Lager. Darin waren 2000 Menschen, wenige davon Männer. 900 waren Kinder. Jetzt sind doppelt soviel darin. Das Lager liegt auf dem nackten Feld in der sengenden Sonne. Es besteht nur aus leinenen Zelten ohne eine Spur von Möbeln. Nicht einmal Matratzen sind darin. Die Sonne brannte durch die Leinwand. Die Rationen waren für solche, die angehörige Kombattanten haben, noch kürzlich halbe, und sie sind auch jetzt noch elendiglich. Zuweilen reichen sie nicht herum. Das Fleisch ist bisweilen madig, das Wasser ungekochtes Modderflußwasser. Die Kinder liegen keuchend, wie abgerissene, verwelkende Blumen, die Sterbeziffer ist enorm. Noch weit schlimmer war das Kimberleyer Lager, welches ein acht Fuß hoher Stacheldraht umgiebt, und das von Schildwachen abpatrouillirt wird. Miß Hobhouse überreichte dem Kriegsminister folgende Vorschläge: Alle, die Mittel oder Freunde haben, sind freizulassen. Die, die von ihren Kindern getrennt wurden, sollen diese aufsuchen und mit ihnen zu Hause gelassen werden. Freie Pässe in die Städte sind auszustellen für alle, welche dort Arbeit suchen wollen. Gleichheit der Behandlung ist zu gewähren, gleichviel, ob die Männer der Familie kämpfen, gefangen oder todt sind oder kapitulirt haben. Es ist anzuordnen, daß keine weiteren Frauen und Kinder internirt werden, daß jedes Lager einen weiblichen Vorstand erhalte, und daß 6 philanthropischen Besuchern aus England freier Zutritt gewährt werde. Miß Hobhouse schließt: Der Ruin der meisten ist jetzt vollständig. Zu hoffen ist, da der gesunde Verstand, wenn nicht das Erbarmen des englischen Volkes sich gegen die Weiterentwickelung des grausamen Systems auflehnt, das so zermalmend auf die Alten, Schwachen und Kinder drückt. Ist seit unvordenklichen Zeiten je eine ganze Nation zu Gefangenen gemacht worden?

London, 20. Juli. Aus Pretoria meldet Kitchener, die verabredete Konferenz finde heute oder morgen mit Bothas Vertretern in Standerton auf der Grundlage günstigerer Friedensbedingungen für die Buren statt; die Kapitulation der Buren unter Botha mit vollen militärischen Ehren stehe bevor. Diese Meldung wird selbst in maßgebenden Kreisen Londons vielfach bezweifelt.

London, 20. Juni. „Standard" will erfahren, Frau Botha bezwecke u. A. von Krüger die Erlangung von Geldmitteln für die Burengenerale, deren finanzielle Quellen fast erschöpft seien. Sie brauchten Geld, um die Eingeborenen zu bezahlen, welche ihren Proviant und die Munition bewachten. (???)

Cradock, 19. Juni. Das Kommando Kruitzingers hat gestern Nacht die Bahnlinie bei Baroda überschritten und zieht jetzt nach Westen.

Aus dem Fürstenthum Lippe und Umgegend.

21. Juni.

Detmold.

Vom Hofe. Ihre Erlaucht die Gräfin Karoline ist gestern Nachmittag in Begleitung der Hofdame Freifräulein v. Issendorf hier wieder eingetroffen.

— **Die Referendare Cronemeyer und Uhden** haben am 19. d. M. die Assessor-Prüfung bestanden.

— **Freie Stellen für Militäranwärter** im Bereiche des 7. Armeekorps. Polizeiverwaltung Osterfeld (Westf.): Polizeidiener, Gehalt 11000—1400 Mk., Wohnungsgeld 166,67 Mk. bezw. 250 Mk., Uniformgeld 100 Mk., freie Armaturstücke. Verbesserung möglich; die Stelle ist pensionsberechtigt. — Stadtpolizeiverwaltung Recklinghausen: Polizeisergeant, Gehalt 14—2000 Mk., Lieferung der Ausrüstung und freie Dienstkleidung; die Stelle ist pensionsberechtigt; die Militärdienstzeit wird angerechnet. — Bürgermeisteramt Remscheid: Sekretär für die Armenverwaltung, Gehalt 1800—2700 Mk.; die Stelle ist pensionsberechtigt. Aufrücken in eine Stadtsekretärstelle nicht ausgeschlossen.

— **Musikhalle.** Im Parke der Restauration „Zum Falkenkruge" ist jetzt die neue stattliche Musikhalle fast vollendet. Am kommenden Sonntag wird dieselbe durch das 50jährige Stiftungsfest des Gesangvereins „Concordia" eingeweiht werden.

— **Besuch von Schulen.** Täglich treffen hier von Nah und Fern größere und kleinere Schulen ein, um Ausflüge in unsere herrliche Umgebung zu machen. So passirte gestern eine Knaben- und Mädchenschule unter Vorantritt eines Tambour- und Pfeiferkorps die hiesige Stadt.

— **Ein Streichkonzert** fand gestern Abend in dem mit Lampions geschmückten Garten des Schloßhotels statt. Da das Konzert zu spät angesetzt war und in Folge dessen keine Bekanntmachung durch die Zeitung, sondern nur Ausklingeln in später Stunde erfolgen konnte, war der Besuch zunächst recht schwach. Nach 9 Uhr aber sammelte sich eine recht zahlreiche Gesellschaft, um den fröhlichen Klängen des aus 8 Mann bestehenden Orchesters zu lauschen. Die Stimmung war recht animirt, wozu die vortrefflichen Getränke viel beitrugen. Zum ersten Male wurde auch das so beliebte Lichtenhainer verschänkt.

— **Das Jubiläumsfest** des Gesangvereins „Concordia" wird übermorgen in den Anlagen des Falkenkruges gefeiert. Ein ca. 140 Sänger starker Männerchor wird an diesem Tage die herrlichen deutschen Volksweisen zum Vortrag bringen. Es ist recht erfreulich, daß die deutschen Männergesangvereine im Allgemeinen auf die Pflege des Volksgesanges bedacht sind. Und weshalb? Lassen wir Schumann reden, der da sagt: „Die Volkslieder sind die Fundgrube der schönsten Melodien, sie geben einen Einblick in die verschiedensten Charaktere der Nationen!" Vor einigen Tagen haben wir die Gesammtchöre an dieser Stelle erwähnt, mögen heute die Sololieder der mitwirkenden Vereine Platz finden: „Mein Paradies" von Abt (Ges.-V. Arion, Dir.: Herr Hiller); „Waldandacht" von Köhler (Ges.-V. Verein Eintracht, Dir.: Herr Hiller); „O herzige Anne", Schwäbisches Volkslied von Kern (Ges.-V. Frohsinn, Dir.: Herr Großjohann); „Vöglein, wohin?" von Witt, (Gesang-V. Perpetua, Dir.: Herr Großjohann); „Gut Nacht, mein Lieb'" von Miethling (Ges.-V. Senefelder, Dir.: Großjohann). Der festgebende Verein singt als Sololied den „Merkur-Marsch" von Pfeil. Eine ganze Reihe eingelegter Musikstücke werden von Mitgliedern der Regimentsmusik zu Gehör gebracht. Nachmittags um 2 Uhr findet die Aufstellung der Vereine auf dem Kaiser Wilhelmplatze statt. Um 2½ Uhr: Abmarsch nach dem Festplatze; um 3 Uhr Ansprache und Schmückung der Fahnen durch die Ehrenjungfrauen. Der Festzug bewegt sich durch folgende Straßen: Paulinen-, Bruch-, Krumme-, Lange-, Lemgoer- und Meiersfelderstraße zum Falkenkruge. Die Gesang- und Musikvorträge beginnen um 3½ Uhr. Wie wir hören, hat Se. Erlaucht der Grafregent sein Erscheinen in Aussicht gestellt. Abends 7 Uhr wird der Festball seinen Anfang nehmen. Um 10 Uhr wird ein großes Feuerwerk abgebrannt. Die Witterung nächsten Sonntag wird aller Wahrscheinlichkeit nach eine prachtvolle sein, und der Gesang-Verein Concordia wird jedenfalls durch zahlreichen Besuch für seine Mühe und großen Kosten belohnt. Die Lieder werden aus der schönen Musikhalle, zu deren Erbauen die fragliche Feier Veranlassung gegeben hat, ihre beste Wirkung ausüben. Der herrlich gelegene Falkenkrug dürfte am Sonntag der Sammelplatz unzähliger Musik-, Gesang- und Naturfreunde werden, denn an diesem Tage wird den Besuchern in jeder Weise ein hoher Genuß geboten werden. — Zum Schluß wollen wir noch darauf aufmerksam machen, daß die Generalprobe der Gesammchöre Morgen Abend um 9 Uhr im „Odeon" stattfindet. Mögen die Herren Sänger vollzählig und pünktlich erscheinen.

— **Im Monat Mai 1901 wurden im städtischen Schlachthause geschlachtet:** 43 Ochsen, 45 Kühe, 13 Rinder, 177 Schweine, 22 Ferkel, 1 Pferd, 287 Kälber, 48 Schafe, 1 Ziege. Beanstandet wurden: Ein Bulle wegen Nothschlachtung in Folge eines Stoßes; eine Kuh wegen Kalbefieber, dieses Thier einem Privatmanne gehörend. Beide Thiere wurden vernichtet. Ein Ochse wegen Abmagerung und Nothschlachtung in Folge eines Beinleidens; derselbe wurde auf der Freibank verkauft. An einzelnen Organen wurden verworfen und beseitigt: 1) 12 Rinderlungen und neun Rinderlebern wegen Hülsenwürmer, 15 Rinderlungen und 1 Rinderleber wegen Tuberkulose, 5 Rinderlungen wegen Entzündung, 10 Rinderlebern wegen Egel; 2) 9 Schaflungen wegen Hülsenwürmer, 8 Schaflungen wegen Wurmknoten, 12 Schaflungen wegen Egel; 3) 17 Schweinelungen und 21 Schweinelebern wegen Hülsenwürmer, 23 Schweinelungen wegen Fadenwürmer, 6 Schweinelungen und eine Schweineleber wegen Tuberkulose, 17 Schweinelungen wegen Entzündung, 2 Schweinelebern wegen Egel; 4) 4 Kalbsnieren wegen Entzündung.

— **Austrocknen des Knochenbachs.** Seit längerer Zeit ist der Knochenbach fast vollständig trocken; hauptsächlich ist dieses bei der Strecke von der großen Schleuse an der Schanze bis zur Harkort'schen Villa der Fall. Nur wenig Wasser zeigt dem Beschauer an, daß hier einst ein Bach war; die Wassertümpel erscheinen in allen Farben und verbreiten schlechte Ausdünstung. Es wäre daher wohl angebracht, daß durch den Knochenbach wenigstens einmal in der Woche von der oberen Mühle her Wasser geleitet würde. Dann wäre wenigstens einigermaßen dem Uebelstande abgeholfen.

— **Strafkammerbericht.** 1. Der Ziegeler H. K. aus Schlangen wurde wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung (§ 268,1 des Str.-G.-B.) unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gesammtstrafe von 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Er hatte einen ihm von dem Landwirth Strohmeier in Fromhausen geliehenen Koffer und einen Anzug unterschlagen und sich bei dem Kaufmann Aschoff in Horn verschiedene Kleidungsstücke erschwindelt unter Vorzeigung eines ihm fälschlich angefertigten mit Heinrich Strohmeier, Fromhausen, unterzeichneten Bestellscheines. 2. Der Schlossergeselle A. F. aus Wirbelau hatte am 17. Mai d. J. mittelst Einbruchs und Einsteigens aus dem Landhause des Rittergutspächters Lühr zu Brockhausen ein Schraubzeug, eine Weste und 50 Rehkronen gestohlen. Er wurde unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahre verurtheilt. Außerdem wurde gegen ihn wegen Bettelns auf eine Haftstrafe von 4 Wochen, die durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde, und auf Ueberweisung an die Landespolizei-Behörde erkannt. 3. Der Fuhrknecht H. B. aus Salzuflen hatte sich wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Am 6. April d. J. fuhr der bei dem Fuhrmann Hermann Regel in Salzuflen bedienstete Angeklagte auf einem mit 2 Pferden bespannten Rollwagen im scharfen Trabe die Langestraße in Salzuflen entlang dem Markte zu. Eine an der Ecke der Langen- und Schießhofstraße befindliche Warnungstafel „Schritt fahren!" beachtete er nicht, sondern fuhr mit ungeminderter Geschwindigkeit weiter, trieb auch die Pferde mit der Leine noch an. Am Marktplatze angekommen, bog er von der Fahrstraße ab und scharf um das Rathhaus der Wenkenstraße zu. Auf dem Marktplatze gerieth der Krankenhausdiener Friedrich Schmiedeskamp aus Salzuflen unter den Wagen, und die Räder desselben gingen Sch. über die Brust. An den Folgen der erhaltenen Verletzungen verstarb er noch am selben Tage im Krankenhause zu Salzuflen. Der Angeklagte wurde zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt. 4. Der 16jährige Landwirth F. G. aus Stukenbrock wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens (§ 176,1 Str.G.-B.) unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahre, worauf 2 Monate Untersuchungshaft in Anrechnung kommen, verurtheilt.

— **Für die durch Hagelschlag Geschädigten in Wörderfeld** gingen ferner bei uns ein: Ziegler E. Sch. in Amedorf 1 Mk. Ziegelmeister E. Tewes in Tönning 1,75 Mk. Pensionat Bornebusch hierf. 10 Mk. K. W. 3 Mk. Dazu die bisher gesammelten 26,50 Mk. sind zusammen 42,25 Mk. Den Gebern herzlichen Dank. Wir bitten um weitere Gaben.

— **Wetterbericht.** 23. Juni: Meist bewölkt, kühler, lebhafter Wind, Regenfälle und Gewitter. 24. Juni: Veränderlich, windig, kühl. 25. Juni: Wenig verändert. Frische kühle Winde. Gewitter. 26. Juni: Wärmer, wolkig mit Sonnenschein, schwül. Strichweise Gewitter. Regen.

Lemgo.

— **Die Stadtverordnetensitzung,** die gestern Abend stattfinden sollte, wurde aufgehoben, da eine Beschlußunfähigkeit vorausgesehen werden konnte.

— **Herr Lehrer Stall** bittet uns, zu berichtigen, daß die in der gestrigen Nummer gebrachte Notiz betr. seines Scheidens von hier auf Irrthum und die mangelnde Information eines Berichterstatters beruht.

— **Ein Lipper in engl. Gefangenschaft.** Wie dem „L. V." von befreundeter Seite mitgetheilt wird, ist auch ein Lipper (von der Hölser Heide gebürtig) Namens Böhmer mit seiner ganzen Familie zu Volks-Rust in englische Gefangenschaft gerathen. Die Familie B. leidet laut Bericht bittere Noth. In dieser Mittheilung werden alle Verwandte und Freunde aufgefordert, nach besten Kräften zu helfen. Die Gaben sind an Herrn Pastor Drewes in Hermannsburg mit der ausdrücklichen Be-

stimmung „an Bäume" [illegible] Wir geben der Bitte um Mittheilung in unserem [illegible] Raum.

— **Geflügel-Verein.** Gestern Abend fand im Gasthause des Herrn Wittrock am Markt eine Sitzung des hiesigen Geflügel-Vereins statt, in der über Anschaffung von Klubringen verhandelt wurde. Leider war die Versammlung sehr schwach besucht.

— **Wasserleitung.** Wie das Gute in der Regel allmählich, aber desto sicherer zum Siege gelangt, sieht man auch an unserer Wasserleitung. Verschiedene Hausbesitzer, die früher höchstwahrscheinlich der Anlage skeptisch gegenüber standen, haben nun doch ihre Abneigung besiegt und noch Anschluß angemeldet. Wir sahen daher in diesen Tagen in verschiedenen Straßen, daß noch Anschlüsse hergestellt wurden.

— **Wegen Revision des Zeichenunterrichtes** an hiesiger Fortbildungsschule hatte sich bereits vor längerer Zeit der hiesige Magistrat an Fürstliche Regierung gewandt. Diese hat nunmehr mit Genehmigung des königlich preußischen Ministeriums für Handel und Gewerbe den Direktor Frost in Bielefeld mit der Revision beauftragt.

Lage.

— **Der kaufmännische Verein** von 1858 unternimmt am Sonntag, 30. Juni mit seinen Familienangehörigen per Leiterwagen einen Ausflug über Donoperteich, Lopshorn und Augustdorf. Die Abfahrt erfolgt Mittags 1 Uhr vom Marktplatze.

— **Die Sektion** der Leiche des Kindes des Zieglers P. erfolgte gestern Nachmittag durch die Herren Kreisphysikus Dr. Volkhausen-Schötmar und Dr. Knipp-Lage.

— **Die Frühlingsfeier** des Gemischten Chors findet am Sonnabend im Garten des Herrn Diederich in Ehrentrup statt.

— **Die Aufmerksamkeit** unserer Leser wird einen Fehler in dem gestrigen Bericht über die Bruchstraßen-Angelegenheit berichtigt haben. Es soll dort nicht heißen: die Bruchstraße wird wohl für einige Jahre das Streitobjekt bleiben, sondern die Bultstraße. Sodann ist die Anzeige über die Versammlung der Stadtverordneten verfrüht, denn dieselbe findet heute, Freitag, Abend 8 Uhr statt. Außer den auf die alte Tagesordnung gesetzten Punkten: Einführung des Rathsherrn Henneberg, Anzahl der Mitglieder der Voreinschätzungskommission, Anbau an die Mittelschule, Zuschuß zu einem Denkmal für im Kriege 1866 gefallene Lipper, sind noch folgende Gegenstände zur Erledigung vorgesehen: Mittheilung betr. Bahnhofs-Anlagen, Gehbahn-Anlage zwischen Kirche und Marktplatz betreffend.

— **Die Wilhelmsburg** wurde gestern von der Meinberger Bürgerschule besucht. Die jugendliche Schaar amüsirte sich anscheinend gut. Lage und besonders der schöne Berg mit der freundlichen Burg und ihrem Aussichtsthurm wurde hoch gepriesen. Nachdem man sich erholt und einige Lieder gesungen hatte, wurde der Weitermarsch angetreten.

— **Die Hellmeyerstraße** wird augenblicklich zum Theil ausgebessert, zum Theil neugepflastert. Die Arbeiten waren sehr nothwendig, und wird die Ausführung daher dankbar begrüßt.

Salzuflen.

— **Explosion.** Mit großer Gewalt explodirte heute Abend Acetylen-Gas im neuen Kurhause. Der Hausknecht, welcher im Dunkelwerden Licht im Bierkeller anzünden wollte, erlitt durch die Explosion so schwere Brandwunden, daß er in das städtische Krankenhaus überführt werden mußte. Die Gewalt der Explosion war so stark, daß eine Anzahl Fensterscheiben zersprangen und das Geschirr in dem über dem Keller liegenden Raume aus den Börten fiel.

— **Die Legung der Gasrohre** schreitet rüstig vorwärts; augenblicklich ist man in der Ritterstraße damit beschäftigt. Leider wird durch das Fehlen der Anschlußrohre die Arbeit sehr gehemmt. Man hofft mit Ende dieses Monats das Straßennetz fertig zu stellen.

Blomberg.

— **Kriegerbundesfest.** Alles arbeitet hier mit großem Eifer an der Schmückung der Stadt zum bevorstehenden Kriegerbundesfeste. Es sollen schon 108 Vereine angemeldet sein, und das Fest verspricht ein großartiges zu werden. — Das Kriegerdenkmal bekommt auf Kosten der Stadt eine sehr schöne neue Einfriedigung. Circa 8000 Tannen werden zur Ausschmückung der Stadt an den Straßen entlang gepflanzt, und hoffentlich, was wir aber durchaus nicht bezweifeln, sorgen die Einwohner Blombergs für reichlichen Schmuck an Ehrenbogen, Flaggen ꝛc. An Gastfreundschaft der Blomberger hat es ja nie gefehlt, und wenn das Wetter so schön bleibt wie jetzt, werden die hoffentlich recht vielen Festtheilnehmer von Auswärts einen schönen Tag in der Blumenstadt des Lipperlandes verleben.

— **Die Detmolder Töchterschule** passirte auf einem Ausfluge nach der Barntrupper Gewerbe-Ausstellung auch Blomberg und frühstückte im Deutschen Hause.

— **Der Bezirksfeldwebel** von hier ist in eine Zivilstellung nach Hamburg berufen. Der Feldwebel Leise-Spest ist als Bezirksfeldwebel nach hier versetzt.

— **Stadtverordneten-Sitzung.** In der am Mittwoch Abend abgehaltenen Sitzung waren lt. B. A. 8 Stadtverordnete und 2 Rathsherren anwesend. Es wurde folgende Tagesordnung durchberathen und erledigt: 1. Nach der vorliegenden Baufluchtlinie soll die Kuhstraße eine Breite von 12 Meter erhalten. Der Theil der Fluchtlinie vom Kurzen Steinweg bis zum Grundstücke des Karl Holste Nr. 239 gelangte zur Annahme, während der untere Theil einer nochmaligen Prüfung unterzogen werden soll. 2. Kaufgesuch Ramm u. Komp. Hierzu liegt ein Schreiben vor, nach welchem der geforderte Preis von 2,50 Mark pro Quadratmeter der Firma zu hoch erscheint und bietet dieselbe 1,50 M. Der Magistrat hat beschlossen, bei der Forderung von 2,50 M. zu beharren und das Kolleg tritt diesem Beschlusse bei. 3. Kaufgesuch Hochheimer. Der Kaufmann Hochheimer erklärt sich bereit, den Streifen Land neben seinem Hause mit 75 Pfg. pro Quadratmeter zu bezahlen und auch die Mauer, wie vorgeschrieben, zu errichten, jedoch findet er den Preis des Landes hinter seinem Hause von 1,50 M. zu hoch und bietet dafür 1 M. Der Magistrat bleibt jedoch bei dem Preise von 1,50 M., desgleichen das Kolleg. 4. Verkauf an Wedekind. Der Preis für den Steinbruch, das Land und den Grund wird auf 3300 M. festgesetzt und der Verkauf unter der Bedingung genehmigt, daß der Käufer dem Wasser den jetzigen natürlichen Lauf lassen muß. 5. Verkauf an Frenger. Der Neubau des Frenger'schen Hauses ist einige Meter vorgerückt, und muß er dieselben von der Stadt ankaufen. Der Magistrat beschloß, pro Quadratmeter 6 M. zu fordern und das Kolleg erklärt sich damit einverstanden. 6. Statut betr. Tanzsteuer. Von dem Statut wird Kenntniß genommen und dasselbe nach Vorlage genehmigt. 7. Die Gehaltsfestsetzung wird in vertraulicher Sitzung berathen.

Horn.

— **Stadtverordneten-Sitzung.** Zu der heute Abend stattfindenden Sitzung ist folgende Tagesordnung aufgestellt: 1. Zuschlags-Ertheilung auf Offerten zum Bau der Försterwohnung. 2. Anlage einer Baumschule. 3. Schreiben der Fürstlichen Regierung betr. Neuwahl von Mitgliedern der Voreinschätzungskommission. 4. Kosten-Anschlag zu dem Podium auf dem Rathhaussaale. 5. Bericht und Rechnung über die Fortbildungsschule. 6. Bericht über das Armenwesen. 7. Verschiedenes. Der Anfang der Sitzung ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Sitzungen der Stadtverordneten stets öffentlich sind und den Bürgern der Zutritt gestattet ist.

— **Schöffengericht.** Gestern standen nur 2 Fälle zur Verhandlung, die eigentlich vor das Landgericht Detmold gehörten, aber von Fürstl. Staatsanwaltschaft dem hiesigen Schöffengerichte zur Aburtheilung überwiesen wurden. 1. Der Kolon und Maurer A. S. aus Veldrom war angeklagt wegen Beleidigung des Steuererhebers M. hierselbst. Derselbe hatte beleidigende Aeußerungen gegen M. fallen lassen, will aber durch verschiedene Umstände von M. dazu gereizt worden sein. Die Beweisaufnahme war schnell beendet, da der Angeklagte den Thatbestand zugab. Diese Beleidigungen sind am 12. Dezember vorigen Jahres gefallen. Der Strafantrag wurde am 12. März von hier aus gestellt. Der Amtsanwalt beantragte 50 Mk. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängniß. Nach kurzer Berathung wurde das Urtheil gefällt. Dasselbe lautete: das das Verfahren gegen den Angeklagten wird eingestellt. Bewiesen ist zwar, daß er die beleidigenden Aeußerungen gethan, jedoch ist der Strafantrag zu spät gestellt, da derselbe erst am 13. früh in Detmold einging und bereits am 12. März bis 12 Uhr Abends dort sein mußte. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last. 2. Auf der Anklagebank nimmt der Ziegler P. aus Veldrom Platz. Derselbe ist angeklagt, die Ehefrau D. aus Veldrom thätlich beleidigt und sich des Hausfriedensbruches schuldig gemacht zu haben. Der Angeklagte ist geständig, schützt aber Trunkenheit vor. Der Amtsanwalt beantragt wegen Hausfriedensbruch 1 Woche, wegen der thätlichen Beleidigung 2 Wochen, im ganzen 19 Tage Gefängniß. Da aber nach dem Geständniß des Angeklagten ein Verbrechen gegen § 176,1 des Strafgesetzbuches vorliegt oder nahe daran hergeht, beantragt der Amtsanwalt, wenn sich das Gericht nicht für zuständig hält, die Sache vor das Schwurgericht Detmold zu verweisen. Der Gerichtshof beschließt nach ziemlich langer Berathung demgemäß.

— **Einquartirungsliste.** Die Liste für die Einquartirung für das Jahr 1901 liegt von heute ab auf 14 Tage im hiesigen Magistratsbureau zur Kenntnißnahme aus. Einwendungen können während dieser Zeit gemacht werden.

— **Konzert bei den Externsteinen.** Herrn Ulrich ist es gelungen, zum Sonntag eine Kavalleriekapelle zum Konzert zu gewinnen, so daß wir am Sonntag wieder einmal Gelegenheit haben, eine auswärtige Kapelle, welcher ein sehr guter Ruf vorausgeht, hören zu können.

Barntrup.

— **Gewerbe-Ausstellung.** Auf ein Gesuch des Vorstandes der Gewerbe-Ausstellung, Sonderzüge betreffend, ist heute folgende Antwort eingegangen: Zur Erleichterung des Besuches der in Barntrup stattfindenden Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse werden wir versuchsweise am Sonntag, den 23. d. M. einen Personen-Sonderzug von Barntrup bis Lage zum Anschluß an die fahrplanmäßigen Züge 586 Herford-Altenbeken und 583 Altenbeken-Herford und einen Personen-Sonderzug von Barntrup bis Aerzen zum Anschluß an den Zug 449 Aerzen ab 10^{20} Nachm. ablassen. Der Sonderzug Barntrup-Lage wird von Barntrup abfahren 9^{04} Nachm. und in Lage 10^{15} Nachm. eintreffen. Der Sonderzug Barntrup-Aerzen wird 9^{43} Nachm. von Barntrup abfahren und 10^{15} Nachm. in Aerzen eintreffen. Von einer ausreichenden Benutzung dieser Sonderzüge die auf allen Zwischenstationen anhalten, wird es abhängen, ob dieselben an einem späteren Sonntage nochmals eingelegt werden. Da Sonntag Abend vor Abgang der letzten Züge Brillant-Feuerwerk abgebrannt werden wird, und außerdem schon verschiedene Gesangvereine von außerhalb ihr Kommen angemeldet haben, um auch jedenfalls einige Lieder während der Musik-Zwischenpausen erschallen zu lassen, wird gewiß der Besuch wieder ein außerordentlich guter. Herr Schiebenhöfer wird auch Alles aufbieten, seinen guten Ruf zu erhalten. Heute war zum Besuch der Ausstellung die Töchterschule aus Detmold unter Leitung des Direktor Lange hier anwesend. Die fröhliche Schaar nahm das Mittagsmahl im „Gasthof zur Post" (Schlingmann) ein. Für die nächsten Tage haben sich verschiedene Gewerbeschulen aus Minden, Hameln und Hannover angemeldet, was jedenfalls ein Beweis ist, daß die Ausstellung hier sehr viel Interessantes und für Schüler Lehrreiches bietet.

— **Apothekenverlegung.** Mit Genehmigung Hochfürstl. Regierung ist die priviligirte Einhorn-Apotheke jetzt in das neue Gebäude verlegt. Einen eingehenden Bericht über diese mit den neuesten maschinellen Einrichtungen versehenen Apotheke, welche auch nebenbei bemerkt eine Zierde Barntrups ist, werden wir in den nächsten Tagen bringen.

Amt Schötmar.

— **Adreßbuch für das Fürstenthum Lippe.** Die öffentliche Auslegung der Hausverzeichnisse wird morgen in der **Bauerschaft Biemsen-Ahmsen** und der **Domäne Biemsen** beginnen. Wir bitten die Verzeichnisse genau auf ihre Richtigkeit zu prüfen und etwaige Fehler am Rande zu bemerken. Bestellungen auf Annoncen, Extrazeilen und Vorherbestellungen auf Adreßbücher können noch jeder Zeit gemacht werden.

Schötmar, 20. Juni. Zum Kriegerbundesfest. An dem am Sonntag in Blomberg stattfindenden Krieger-Bundes-Fest wird auch der hiesige Landwehr-Verein mit ca. 30 Mann Theil nehmen. Ebenso die verschiedenen Krieger-Vereine aus der Umgegend Schötmars. Es ist hier noch zu bemerken, daß die Mitglieder Morgens $5^{3}/_{4}$ Uhr auf dem Bahnhof Schötmar antreten müssen, um rechtzeitig in Blomberg anzukommen.

Nienhagen, 20. Juni. Ueber die Abfassung des Wilddiebes haben wir damals berichtet. Im Untersuchungsgefängniß in Salzuflen hat der Verhaftete die Wilddieberei eingestanden. Anfangs hatte er geleugnet, ein Gewehr getragen zu haben. Die Bemühungen der Jagdpächter, die Waffe zu finden, waren auch thatsächlich vergebens. Einige Tage nach der Abführung fand ein Bediensteter des Herrn Cronemeyer dieselbe im Garten unter dem Fenster liegen. Der Wilddieb hatte ein zusammenlegbares Gewehr und dasselbe im kritischen Augenblick unter seinem Rock versteckt. Im Tannenkrug angelangt, bat er um die Erlaubniß, auszutreten und diese Gelegenheit benutzte er dann, das Gewehr aus dem Fenster zu werfen. — Nach wie vor weigert er sich, die Namen seiner Jagdbegleiter zu nennen.

Amt Oerlinghausen.

Ovenhausen, 20. Juni. Als eine landwirthschaftliche Seltenheit ist von hier zu berichten, daß ein Roggenhalm die Höhe von 2.56 m erreicht hat.

Vermischte Tagesneuigkeiten.

Hofdame oder Kammerfrau? Zu dieser sensationellen Affaire, über die wir vor kurzem ausführlich berichtet haben, werden dem „Kl. Jour." von bestinformirter Seite folgende nähere Details mitgetheilt: Durch Vermittelung des Lettevereins war zu der Prinzeß Amalie von Schleswig-Holstein eine polnische Kammerjungfer Milewski, Tochter eines Fleischermeisters aus Marggrabowa, gekommen. Sie speiste mit den übrigen Dienstboten und ward auch in Häusern der Verwandten der Prinzeß nur als Dienstbote behandelt. Allmälig fiel es auf, daß die Jungfer bei der 75jährigen Prinzeß einen ihre Stellung weit übersteigenden Einfluß gewann und das Vertrauen ihrer Herrin nach den verschiedentlichsten Richtungen mißbrauchte. Bei den vielfachen Reisen der Prinzeß legte besagte Jungfer sich abwechselnd den Namen Gräfin Michalowska oder auch Gräfin Arnim bei und obgleich nach den angestellten Ermittelungen sowohl sie selbst wie auch ihre Verwandten gänzlich mittellos waren, erzählte sie in den verschiedensten Orten von den Reichthümern ihres Vaters, von seinen großen Besitzungen in Rußland ꝛc. Es trafen zahlreiche Konsularberichte aus Algier und Kairo ein, die auf das unangemessene und äußerst verdächtige Gebahren der angeblichen Michalowska hinwiesen. Es ward hierauf nach Beschluß der Verwandten der Prinzeß Amalie der preußische Ceremonienmeister von Blumenthal nach Kairo entsandt, um die Situation zu klären. Da auf gütlichem Wege eine Trennung nicht zu erzielen war, so veranlaßte die egyptische Polizei die Verhaftung der Jungfer Milewski. Bestimmend hierfür waren in erster Linie äußerst verdächtige Manipulationen der vorgenannten Milewski mit Schmuckgegenständen der Prinzeß, sowie mit deren Geldern. Die Prinzeß, die nunmehr von dem wahren Sachverhalt überzeugt war, erkannte selbst an, daß die ihr gehörige Reisekasse in Höhe von 16,000 Mk. aus dem Zimmer der Milewski entnommen wurde. Um diesen Anspruch, den die frühere Jungfer Milewski gegen den Herzog von Holstein geltend macht, handelt der jetzt beim Berliner Landgericht I schwebende Prozeß. Der Herzog von Holstein hat aber weder einen Befehl zur Entnahme dieses Geldes gegeben, noch auch nachher darüber disponirt, vielmehr hat, wie oben erwähnt, die Prinzeß selbst diese Anordnung getroffen. Infolge dessen entbehrt der Anspruch der Melwski gegen den Herzog auch jeder Grundlage. Durch den schwebenden Prozeß wird jedoch der vorgenannten Milewski Gelegenheit gegeben, nachzuweisen, ob sie derartige Gelder besseu hat. In diesem allerdings sehr unwahrscheinlichen Falle würde sie voraussichtlich aus der Hinterlassenschaft der Prinzeß befriedigt werden. Nachdem der Herzog der Erbschaft seiner Tante entsagt hat, wäre es bei einer gerichtlichen Pflegschaft die Pflicht des Pflegers, diese, wie auch andere an die Erbschaft gestellten Ansprüche auf das Eingehendste zu prüfen.

Zum Prozeß Rüger-Mörchingen, der wegen Tödtung des Hauptmanns Adams zu 6 Jahren Zuchthaus u. Ausstoßung aus dem Heere rechtskräftig verurtheilt worden ist, bringt die „Deutsche Juristenzeitung" eine interessante Abhandlung, in welcher die Stellung des Sachverständigen im Strafprozesse einer Erörterung unterzogen wird. Wie erinnerlich, wurde der Antrag, den Oberleutnant Rüger zur Beobachtung seines Geisteszustandes in einer Anstalt unterzubringen, vom Gericht abgelehnt; das letztere hat also in seiner souveränen Stellung den Sachverständigen gegenüber den Antrag der beiden medizinischen Sachverständigen für unerheblich erachtet und sich auf Grund der freien Beweiswürdigung selbst ein Urtheil über den Geisteszustand des Angeklagten gebildet. Daraus, daß dies gesetzlich zulässig ist, folge die logische Nothwendigkeit, daß der Richter alles aufbieten müsse, um die Fähigkeit zu erlangen, sich ein sachgemäßes Urtheil über die zur Entscheidung stehenden thatsächlichen und rechtlichen Fragen zu bilden; es müsse also die Forderung gestellt werden, daß der Strafrichter sich wenigstens die elementarsten Kenntnisse der psychiatrischen Wissenschaft aneigne. Eine Aenderung der bestehenden Prozeßgesetze schneide zwar tief in die fundamentalsten Grundsätze des Prozeßrechts ein, es habe aber von jeher nicht an Vorschlägen gefehlt, die Unabhängigkeit des Gerichts von dem Gutachten der Sachverständigen zu beseitigen. Jedenfalls habe der Angeklagte ein Recht darauf, daß der Sachverständige, wenn dessen Ansicht für sein Schicksal maßgebend sein soll, dieselben Garantieen der Unbotmäßigkeit genieße wie der Richter. Vor allen Dingen müsse „das oft geradezu lächerliche Mißtrauen gegen die Psychiater von Fach" schwinden; wenn das Militärgericht, das die Zurechnungsfähigkeit Rügers für über jeden Zweifel erhaben angesehen hat, den Vertretern der psychiatrischen Wissenschaft freier und unbefangener gegenübergestanden hätte, so würde es unmöglich „mit einem so kühnen Saltomortale" sein eigenes laienhaftes Wissen über das sachverständige Wissen der Gutachter gesetzt haben.

Nebst einen aufregenden Vorfall wird aus Bozen berichtet: Der Oberleutnant Rapatzky vom 14. Inf.-Reg. versetzte auf dem Waltherplatz dem Magistratskonzipisten Rudolf einen Faustschlag und mit dem Säbel einen Hieb über die Hand und einen Stich in die linke Achselhöhle. Dem zu Hülfe eilenden Maler Forster brachte er durch einen Hieb über den Rücken eine Wunde bei. Die Ursache des Angriffs war angeblich ein von Rudolf stammender Artikel betr. die Haltung mehrerer Offiziere gegenüber der geschlossenen Gesellschaft. In Bozen herrscht große Aufregung. Eine große Menschenmenge zog unter lärmenden Kundgebungen vor die Kaserne. — Aus Lemberg wird berichtet: In der dermatologischen Abtheilung im Allgemeinen Krankenhause stürzten sich 30 Patientinnen auf die diensthabenden barmherzigen Schwestern, sodaß ein förmliches Handgemenge entstand. Die telephonisch herbeigerufene Polizei stellte die Ruhe wieder her; 7 Patientinnen wurden in Polizeigewahrsam gebracht.

Mord auf Kommando. Aus Eperies wird gemeldet: In dem benachbarten Dorfe Sebes erstach letzten Donnerstag ein Soldat des 67. Infanterie-Reziments den Landmann Johann Fenyics. Abends 7 Uhr befand sich Fenyics mit seiner Gattin und seinem Sohne, der Artillerist ist, vor dem Wirthshause und plauderte, als ein Korporal und ein Infanterist aus dem Wirthshause traten. Der Korporal forderte den Sohn Fenyics auf, sich zu legitimiren, ob er die Erlaubniß zum Ausbleiben besitze. Der alte Fenyics erwiderte, vor 7 Uhr Abends sei eine derartige Erlaubniß unnöthig, der Korporal habe somit nicht das Recht, seinen — Fenyics — Sohn zur Verantwortung zu ziehen. Der Korporal gerieth hierüber in Wuth und befahl dem Infanteristen, den Alten niederzustechen, welcher Befehl sofort vollzogen wurde. Das Verfahren gegen die beiden Soldaten wurde eingeleitet.

Festnahme einer spanischen Räuberbande. Bei Granada wurde gestern eine wohlorganisirte Räuberbande, an 30 Mann stark, entdeckt, von ihnen wurden elf verhaftet. Sie überfielen Eisenbahnzüge an Stellen, wo diese wegen starker Neigung langsam fuhren, erbrachen die Waggonthüren, warfen Waaren heraus und verschwanden dann spurlos. Ein reicher Kaufmann in Archidona, der Leiter des „Unternehmens", verschleißte alles Geraubte. So wurde jahrelang geraubt. Viele Bahnbeamten waren bereits unter dem Verdacht des Diebstahls abgesetzt worden. Einer von ihnen beging im vorigen Jahre deswegen Selbstmord.

Strandung eines Dampfers. Der deutsche Dampfer „Asturia", von Japan kommend, ist am Ras Jasd Hafun gestrandet. Zu der Strandung theilt die Hamburg-Amerika-Linie mit: Der Dampfer lief in der Nacht vom 16. zum 17. Juni bei Ras Jasd Hafun auf und hat 12 Fuß Wasser im Raum. Seine Lage ist sehr gefährlich. Die Mannschaft ist in Aden gelandet. Der Dampfer hatte keine Passagiere und war von Ostasien nach New-York bestimmt.

Auf der Torpedowerkstatt in Friedrichsort platzte bei der Druckprobe die Maschine eines 45 Centimeter-Torpedos. Durch umherfliegende Cylindertheile wurde der Maschinenbauer Beseler-Kiel tödtlich, der Torpedovorarbeiter Magdan-Friedrichsort schwer verletzt. Der Generalinspektor Koester ist alsbald im Auftrage des Kaisers nach der Unfallstelle gefahren.

Kleine Nachrichten. Die Hamburger Bürgerschaft bewilligte für das Stadttheater eine jährliche Subvention von 50000 Mark auf zehn Jahre. — In Stammheim (Kreis Friedberg) ist ein 15jähriger Junge verhaftet worden, der verdächtig ist, seine 80jährige Großmutter ermordet zu haben. — Der in Weimar im Ruhestand lebende Geh. Justizrath Schwanitz, früher in Ilmenau, ist damit beschäftigt, etwa 2½ Hundert Briefe und Poesien Viktor v. Scheffels herauszugeben. Schwanitz, der vertrauteste Freund Scheffels, hat mit diesem in Heidelberg studirt. — Die beiden großen Reichspostdampfer, die für die Hamburg-Amerika-Linie im Bau begriffen sind, erhalten die Namen „Moltke" bezw. „Blücher". — Da Graf Zeppelin die erforderlichen Mittel nicht gefunden hat, können dieses Jahr weitere Aufstiegversuche seines Luftschiffs nicht stattfinden. Zeppelin läßt sein Fahrzeug zerlegen, hofft aber, es nächstes Jahr mit Verbesserungen wieder aufbauen zu können. — Der Rentner Eduard Karsten aus Hallstedt in Hannover, ein Mann von 63 Jahren, unternahm am Sonnabend allein einen Spaziergang ins Kötschachthal bei Gastein und wird seither vermißt. Hoch oben im Thal fanden die ihr Suchenden wohl Spuren im Schnee, aber Karsten blieb verschollen und ist verunglückt.

Heiteres.

Abscheulich. Hausirer (der gerade ins Zimmer tritt, wie die Tochter des Hauses ein Lied anstimmt): „Ich geh' schon, Fräulein, ich geh' schon! .... Wenn Sie nichts brauchen, können Sie das doch einfach sagen!"

Letzte Nachrichten.

Rechtschreibung.

Berlin, 21. Juni. Die Deutsche Rechtschreibungs-Konferenz, die im Reichsamt des Innern unter dem Vorsitz des Kultusministers stattfand, nahm einen befriedigenden Verlauf und wurde am Mittwoch geschlossen. Die Konferenz hatte die bekannte Aufgabe, eine Einheitlichkeit der deutschen Rechtschreibung anzubahnen und einige Uebelstände sowie noch mehrere Streitfragen in der deutschen Sprache zwischen den einzelnen Ländern zu beseitigen. Dies ist auch gelungen. In mehreren strittigen Fragen in der Rechtsschreibung, die zur Diskussion standen, wurde eine Einigung erzielt.

Von den Philippinen.

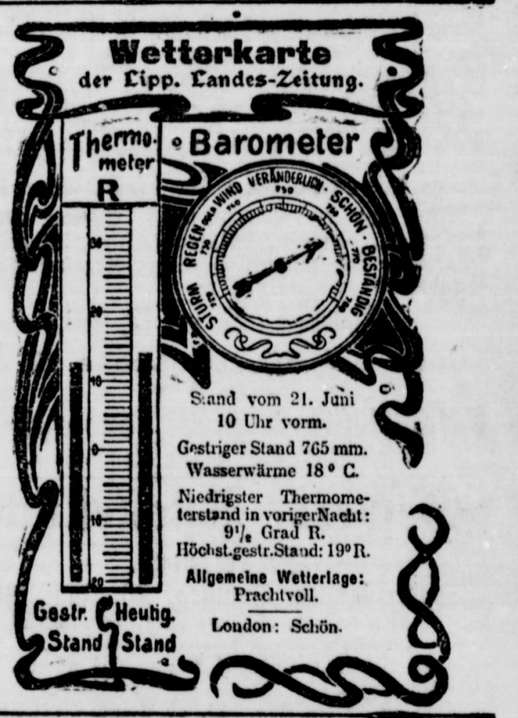
New-York, 21. Juni. Vom 4. Juli ab soll auf den Philippinen an Stelle der Militärverwaltung eine Art Zivilverwaltung treten. Zum ersten Gouverneur ist der Richter Taft bestimmt worden.

Wehrendorfer Doppelmord.

Osnabrück, 21. Juni. Das hiesige Schwurgericht beschäftigte sich gestern mit dem Wehrendorfer Doppelmord. Nach 12stündiger Verhandlung wurde um Mitternacht das Urtheil gefällt. Darnach wurde der Angeklagte Schoßer wegen Todtschlags, fahrlässiger Tödtung und Todtschlagversuchs unter Annahme mildernder Umstände zu 8 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Unglück auf der baltischen Eisenbahn.

Petersburg, 21. Juni. Auf der baltischen Bahn stieß heute zwischen Krasnoje-Selo und Libowo ein von Reval kommender Personenzug mit einem Güterzug zusammen. 15 Personen wurden verletzt, von denen 8 ins Krankenhaus gebracht werden mußten.



Ziegler-Gottesdienste.

Der Gottesdienst am 23. Juni findet nicht in der Kirche zu Bühfleth statt, sondern im Gasthof Wilhelmi, und zwar Morgens um 9 Uhr.

Gottesdienste.

Sonntag, den 23. Juni 1901.

Reformirte Kirche: Frühkirche 7½ Uhr: Pastor Theopold. Vormittagskirche 10 Uhr: Pastor Werdelmann. Abendkirche 6 Uhr: Hilfsprediger Hossius.

Lutherische Kirche: Vormittagskirche 10 Uhr: Hilfsprediger Speckmann.

Katholische Kirche. Vorm. 7½ und 10¼ Uhr; Nachmittags 2 Uhr.

Synagoge. Freitag Abend 7½ Uhr; Sonnabend Morgen 9 Uhr.

Briefkasten.

Nach Meinberg und Kohlstädt. Dienstboten als Gewerbegehülfen. 1. Dienstboten, welche regelmäßig die Gewerberäume reinigen, sind versicherungspflichtig. 2. Sie haben als Arbeitgeber gesetzlich ⅓ der Krankenkassenbeiträge zu zahlen. 3. Arbeiter polnischer, russischer oder österreichischer Nationalität sind ebenfalls versicherungspflichtig.

Chefredakteur: Dr. Adolf Neumann-Hofer. Verantwortl. Redakteur: Emil Neumann. Für den Reklame- u. Anzeigentheil verantwortlich: Louis Heisterhagen, alle drei in Detmold. Druck u. Verlag der Meyer'schen Hofbuchdruckerei, Detmold.

Schloßhotel.
Von jetzt ab 7227
Lichtenhainer vom Faß.
Außerdem Münchener, echt Pilsener, Falkenkrüger.
Eugen Mölders.

Kleines, herrschaftliches
Wohnhaus
mit großem Garten billig zu verkaufen. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 7207 bef. die Geschäftsst. d. Bl.

Makulatur
stets zu haben.
Meyersche Hofbuchdruckerei.

Den Eingang der Neuheiten, für Frühjahr u. Sommer, zeige ergebenst an. **A. W. [illegible] Schötmar.**

Grosse Auswahl in Capes, Umhängen, Kragen, Paletots, Jaquettes. — Reichhaltige Sortimente in Kleider- und Anzugstoffen. 1592

Carsten Sönksen,

Möbel-Magazin.

Lemgoerstr. 9 **Detmold** Lemgoerstr. 9

empfiehlt sich zur

Lieferung completter Zimmer-Einrichtungen

in allen Stilarten.

Anfertigung von Kerbschnitt- u. Brandmalerei-Artikeln.

Bekanntmachung.

Am **Montag, den 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** sollen in der früheren Tiemann'schen Wirthschaft in Talle

18 Stück leere Fässer

meistbietend verkauft werden.

7214 J. A.: **Reker,** Gerichtsvollzieher.



Nur die Marke Pfeilring

giebt Gewähr für die Echtheit unseres Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

5263 Man verlange nur

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Einrichtung u. Führung v. Geschäftsbüchern, Inventuren, Bilancen, Abrechnungen, Incasso, Eingaben u. Gesuche an Behörden aller Art, An- u. Verkauf v. Wohn- u. Geschäftshäusern 2c.

übernimmt 7218

Buchhalter H. Wessel, Detmold, Hotel „Zur Post".

Goldene Medaille. **Bruchleidenden** Paris 1896.

empfehle meine solid und dauerhaft gearbeiteten, Tag und Nacht tragbaren

Gürtelbruchbänder ohne Federn,

Leib- u. Vorfallbinden. Für jeden Bruchschaden **Extraanfertigung** deshalb jeder Versuch befriedigend. Außerordentlich zahlreiche Anerkennungsschreiben. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in 7215

Detmold, Dienstag, 25. Juni, 2½—7 Hotel „Deutsches Haus"

in **Lemgo,** Mittwoch, 26. Juni, 8—3 Bahnhofhotel.

Bandagenfabrik **L. Bogisch, Stuttgart,** Ludwigstr. 75.

22.500 Mark

ist der Gesammtwerth der 2000 Gewinne in der

Detmolder Verloosung.

5 Hauptgewinne

im Werthe von je 1000 Mark.

Zur Verloosung gelangen ferner: **Pferde, Füllen, Rindvieh, Fahrräde, Nähmaschinen, landwirthschaftliche Maschinen, Geräthe, Erzeugnisse des Handwerks** u. s. w., u. s. w.

Ziehung am 25. und 26. Juli.

Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.

zu haben in der

Geschäftsstelle d. Lipp. Landeszeitung

Nach Auswärts gegen Nachnahme.

Gewerbe-Ausstellung Barntrup.

7216

Sonderzüge am Sonntag, 23. Juni 1901.

Ab Barntrup, Richtung Lage 9^{04} Abends

An Lage 10^{15}

Ab Barntrup, Richtung Aerzen 9^{43} Abends

An Aerzen 10^{15} „

im Anschluß an den Zug 449, ab Aerzen 10^{20} Abends.

7211 **Detmold,** 20. Juni 1901.
Moltkestraße 17.

Heute entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Tochter

Toni

was wir betrübt anzeigen.

Steuer-Inspektor Rich. Schumann u. Frau.

Beerdigung Sonntag Nachmittag 4 Uhr.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Elisabeth

im 27. Lebensjahre in der Klinik zu Osnabrück.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Fr. Voigt und Frau.

Detmold, 20. Juni 1901.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 23. d. M., Morgens 11½ Uhr statt. 7225



kocht eine fürsorgliche und sparsame Gattin nur einen Kaffee den sie im

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft

Emil Tengelmann

gekauft hat. Probieren Sie!

Wer nicht probiert — verliert.

Verkaufsläden in

Detmold, Langestraße 39.

Verkaufsanzeige.

Der Graswuchs mit Klee auf der Ackerfläche am Papenberge oberhalb des Palaisgartens soll am **Montag, den 24. d. M., Nachmittags 5 Uhr,** in einzelnen Theilen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Detmold, den 21. Juni 1901.

Multhaup, Rendant.

Bekanntmachung.

Die nach Vorschrift des hies. Statuts, betr. Quartierleistung für die bewaffnete Macht während des Friedenszustandes aufgestellte Einquartierungsliste für das Jahr 1901 liegt vom 21. d. Mts. ab, Vormittags von 9—12 Uhr, 14 Tage lang auf dem hiesigen Rathhause im Magistratsbüreau zu Jedermanns Einsicht aus. Etwaige Erinnerungen gegen diese Liste sind in weiteren 14 Tagen, also spätestens bis um 18. Juli d. Js. bei uns vorzubringen. Nach Ablauf dieser Frist haben dieselben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. 7217

Horn, 19. Juli 1901.

Der Magistrat.
Spelge.

Entlaufen

schottischer Schäferhund (Collie) auf den Namen Wanda hörend, schwarz mit weißen und gelben Abzeichen. Vor Ankauf und Zurückhaltung wird gewarnt. Wiederbringer erhält entsprechende Belohnung. 7231

A. Zipfel
Molkereidirektor.

Umzugshalber 7222

Waschkessel, kl. Badewanne, 1,13 cm, **Zinkwaschwanne,** 67 cm, **kl. Gartentisch u. 3 Stühle, kl. Zimmerofen mit Kocheinricht., leere Roth- u. Weißweinfl. u. s. w.** zu verkaufen.

Rene Leopoldstr. 1
obere Etage.

Am heutigen Tage habe ich mein

offenes Ladengeschäft aufgegeben.

Alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden auf's Beste ausgeführt und nehme Bestellungen in meiner Gärtnerei an. Aufträge auf Blumen und Binderei besorgt auch Kaufmann Klingsing.

H. Rackelmann
Gärtnerei, Lemgo.

Eine kleine freundliche

Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, 3 Mansarden u. Zubehör, zum 1. Oktober an ruhige Leute oder alleinstehende Dame zu vermiethen.

Preis 150 Mk. 7206

Neue Leopoldstr. 15, Detmold.

Wohnung,

6 Räume nebst Zubehör, auf Wunsch mit Garten und Feld beim Hause, zum 1. Oktober im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Ein Theil derselben kann schon zum 1. Juli abgegeben werden.

Aug. Reuter,
7205 Lemgoerstraße 11.

Chili-Salpeter

empfiehlt

C. F. Reuter. 7229

Suche auf sofort

2 Mann

zum Auskarren, Lohn 24 M. pro Woche, 1 Mann zum Einschieben, Lohn 22,50 pr. Woche, nach Ziegelei **Maiweg.** Hohensiburgstraße 100, **Dortmund.** 7208

Ziegelmeister Heinr. Mönch.

Ein ordentliches

Mädchen

tüchtig in aller Hausarbeit, gesucht in der Nähe bei Frankfurt a. M. Lohn per Monat 25 Mark. Reise-Kosten werden vergütet.

Schriftl. Angeb. unter Nr 7201 a. d. Geschäftsstelle d. Blattes

---

Suche zum 1. Oktober ein besseres

Mädchen

zu zwei Kindern, 3 und 2 Jahre alt, welches nähen und plätten kann. Dauernde Stellung.

Frau Apotheker Athenstaedt
7221 **Lippstadt i. W.**

Gesucht z. 1. Oktober auf ein Gut zur Stütze der Hausfrau ein nicht zu junges

Mädchen

welches ordnungsliebend, im Kochen u. häuslichen Arbeiten erfahren ist, bei Familienanschluß; solche vom Lande bevorzugt, Gehalt nach Uebereinkunft. Briefe unter **M.** befördert Herr **S. Stecker** in Lage. 7220

Tüchtiges Mädchen

zum 15. August gesucht. 7224

Frau Amtsrichter Teitge
Schwerte b. Dortmund.

Zum 1. Oktober wird für Laden und Haushalt

tüchtiges junges Mädchen

gesucht. Bewerberinnen, die schon im Kolonialw.-Gesch. thätig gewesen sind, werden bevorzugt. Gehalt n. Uebereink. **Aug. Binnen,** Gasthof z. **Schuckenbaum** bei Leopoldshöhe. 7210

Für unsern Geschäftshaushalt suchen wir zum 1. Juli eine erfahrene

Haushälterin

welche die bürgerliche Küche versteht, auch etwas leichte Hausarbeit übernimmt. Zwei Dienstmädchen sind vorhanden. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten. 7224

Seiff u. Schütte, Iserlohn.
Manufakturwaaren.

---

30 bis 40

erfahrene, kräftige, mit guten Zeugnissen versehene 7223

Ziegelarbeiter

für eine Maschinen-Ziegelei gesucht.

J. Beisenherz
Dortmund, Elisabethstr. 12

Leistungsfähigen

Ziegelmeister

für Anfertigung eines größeren Quantums Ziegelsteine (Feldbrand) bei Akkord auf sogleich gesucht.

Auch können einige erfahrene

Steinbrucharbeiter

eingestellt werden. Näheres

Chr. Huneck
Maurermeister 7218
Goddelsheim (Waldeck).

Suche auf sofort oder in 14 Tagen 7209

2 Mann

darunter 1 Einsetzer und 1 zum Lehmschieben.

Ziegelm. Fr. Flake,
Ziegelei G. Menckenbeck in Stiepel bei Bochum.

Tüchtiger 7230

Tischlergesell

findet sofort Arbeit.

Lipp. Möbelfabrik.
Spellerberg.

Achtung! Landwirthsch. Dienstpersonal wird fortwährend bes. bei streng reeller **Bedienung durch das Verm.-Bureau v. Wilhelm Braunroth,** Luisenstr. 1, **Apolda.** Gegründet 1892. 7212



16 gold. Medaillen.

Vervielfältigungs-Apparate. Farbbänder aller Systeme. Kohlenpapier. Wachspapier. Schreibmaschinen-Papier und -Zubehör. — Sehr billige Preise. (50 g Preisliste und Prospekte gratis.

Carl Ruhemann Nachf., G. m. b. H.
BERLIN S.W., Leipzigerstrasse 66.

Special-Versandhaus für

Damenkleiderstoffe

Michaelis & Meier

HAMBURG Neuerwall 63/65. Muster-Versand portofrei.

4423

Wohnung besteh. aus 6 Räumen, Zubehör u. Gartenbenutzung zum 1 Okt. zu vermiethen.

Fr. W. Degèle, Bismarckstr. 13, Ecke Bühlenstraße. 7161

Fein möbl. 7051

Wohn- u. Schlafzimmer

in der Nähe von Post u. Landgericht zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres in der Geschäftsst. d. Bl. u. 7051

Beschaffe zu jeder Zeit

männl. Dienstpersonal; besonders landwirthschaftliche Arbeiter, als: Groß- u. Kleinknechte, Pferdejungen, Melker, Kuhmeier und Schweinemeister, auch Melkerlehrlinge, sowie **Ziegelei- u. Erdarbeiter. C. A. Herdejost.** 3465

Suche auf gest. g. Zeug. zum 1. Oktober **Stellung** als

Verwalter.

Gehalt n. Uebereink. Gefl. schriftl. Angebote unt. Nr. 7165 befördert die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche einen 7163

tüchtigen

Bäcker-Gesellen

Gustav Siekmann,
Siekkrug bei Lage.

Suche auf sofort

2 Mann

zum Einschieben,

pro 1000 83 Pfg. oder 25 Mark pro Woche. 7164

Ziegelmeister **Ernst Linne,**
Ziegelei Gebr. Kiefer,
Duisburg.

Ich suche 7156

2 Brenner

Lohn nach Uebereinkunft.

Aug. Hemmelmann
Ziegelmeister
Ziegelei Völlhausen, **Dortmund.**

Eine Gehülfin

zum Kleidermachen sucht per sofort

Lina Uhde, Schneiderin,
Schötmar. 7137

Suche für 1. Juli oder 1. Oktober besseres 7169

Hausmädchen,

bewandert im Servíren, Bügeln und in aller Zimmerarbeit.

Lohn 80 bis 90 Thlr.

Frau B. von Laer,
Bielefeld, 2 Oberthor.

Nach Werden a. d. Ruhr wird ein tüchtiges 7166

Mädchen

für alle Hausarbeiten zum 1. Aug. gesucht.

Frau Wirth L. Kemper.

Mohr'sche Margarine,

hergest. aus best. Süßrahm u. frisch. Eigelb, schmeckt, bräunt u. duftet wie allerfeinste Butter. Der große Umsatz bürgt für stets frische Waare, per Pfd. 75, 70, 60, 55 u. 50 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfd. hoher Rabatt, bei Abnahme von 30 Pfd. zu Fabrikpreis.

Alb. Peters, Wehmstraße 9,
Colonial u. Delikatessen. 5935

Feldstühle, Triumphstühle, Hängematten, Kinderschaukeln, Streckschaukeln, Trapeze

empfehlen 6653

Sonntag & Vos.

Schattiger

Restaurationsgarten

mit Gasbeleuchtung.

„Hotel zum Hermann"

am Kaiser Wilhelm-Platz.

6771

Stachelbeeren,

großfrüchtige Sorte, kauft jedes Quantum nach Probe. 7131

Lippische Conserven-Fabrik C. Strangmeier & Co. G. m. b. H.

Erdbeeren

Christine Starke 7172
Lagesche- und Piderittstraße.

Russische Kaninchen

billig zu verkaufen 7188

Hornschestraße 25.

Gut konservirte

Speisekartoffeln

wohlschmeckende Sorten hat noch abzugeben 7194

W. Paulsen
Raffenbrund b. Blomberg i. Lippe.

F. Brüggemann Nachf.
Lemgo 4049
empfehlen in bekannter Güte

Wagenwinden.

Konkurs-Cigarren!

Sehr starke 4922

Ziegler

schuhe und Lederpantoffel,

eigenes Fabrikat, sowie **sonstige Schuhwaaren,** sind in großer Auswahl vorräthig bei

A. Vordembenne,
Lage, Hellmeierstraße.

Dr. Oetkers Backpulver, Vanillin-Zucker, Puddingpulver

à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften. 987

I. Wiener Café

Bielefeld,

Neumarkt, Ecke Marktstrasse.

Inh.: **H. Neumann.**

Spezial-Ausschank vom Kgl. Bayer. Hofbrauamt.

50 in- und ausländische Zeitungen und Journale.

Konditorei im Hause.

Tag und Nacht geöffnet.

6100 Mk.

auf Landbesitz zum 1. Januar 1902 umzuleihen gesucht.

Schriftl. Ang. an die Geschäftsst. d. Bl. unter Nr. 7184.

2550 Mk.

werden auf Kassen-Sicherheit sofort zu leihen gesucht.

Gefäll. schriftl. Offerten unter Nr. 7151 erbeten.

Ein

Kolonialwaaren-Geschäft

ist sofort zu **verkaufen** evtl. zu **verpachten.**

Schriftl. Ang. an die Geschst d. Bl. unter Nr. 7185.

Gut erhaltenes

Wohnhaus

mit großem Garten billig zu verkaufen.

Nachzufragen in der Geschäftsstelle d. Blattes unter Nr. 6476.

Schuhwaaren

kauft man. 6986



gut und billig

bei

C. Römer, Detmod, Horuschestr. 9.

Mittel-Strasse 7—8 **BERLIN** Im Centrum der Stadt

DOM-HOTEL.

In nächster Nähe der Kaiserl. Schlösser, des neuen Doms, der Strasse Unter den Linden und des Central-Bahnhofs Friedrichstrasse. Mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet. Elektr. Licht. Centralheizung. Fahrstuhl. Civile Preise. Zimmer von Mk. 2,50 an.

Halte mich meinen werthen Landsleuten bestens empfohlen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Carl Eikmeier-Bollhöfer.

Früher Hotel Janson.

7055

Hotel-Verkauf

Ein altrenommirtes, gut gehendes

Hotel

mit 30 Betten, in bester Lage einer aufstrebenden Stadt, an der Hauptstrasse gelegen (Mittelpunkt der Stadt), ist wegen Todesfalls

mit vollem Inventar

für 195 000 Mk. bei 35—40 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Eventuell wird Brauereihülfe zugesichert.

Das Grundstück ist 1 Morgen gross, nach zwei Strassenfronten gelegen. 6761

Grosser Tanzsaal.

Selbst-Reflektanten wollen sich unter Angabe der näheren Verhältnisse schriftlich melden unter **Nr. 60** bei der **Geschäftsstelle der „Westfälisch-Lippischen Wirthe-Zeitung" in Detmold.**

Fr. Schätzlein, Detmold

Krummestraße 43.

Reichhaltiges Lager fertiger Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder zu äußerst billigen Preisen. 7045

Steinbahnarbeiten,

als **Pflastern, Steine schlagen** und **Packlage setzen** übernimmt. Gefl. Offerten mit Preis an **Hasenstein u. Vogler in Detmold** erbeten. 7181

Zuntz Gebrannte Kaffees

zeichnen sich bei feinstem Aroma durch hohe Ergiebigkeit aus. In Preislagen von M. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— per ½ Kilo, käuflich in **Detmold:** bei **E. Freitag, E. Steller,** Hofl., und **Werner Theopold,** in **Horn:** bei **D. Blank** und **A. Hirschfeld Wwe.,** in **Lemgo:** bei **A. Winter,** in **Oerlinghausen** bei **H. Bremer.** 5478

Brillanten Verdienst

bringt jedem Geschäft der Nahrungsmittelbranche der Verkauf meiner 080

5 Pfg. Brause-Limonade-Bonbons.

Probe-Colli sort. Stck.: 100 200 300 500 geg. Nachn. franco Mk.: 4.— 7.— 10.— 15.—

E. Max Gietzelt, Dresden 3.

Gastwirthe erzielen **Riesen-Erfolge** mit meinem neuen patentirten **Schiess'- Automat.**

Prospecte gratis und franko von **Georg Kempchen, Berlin,** Schlegelstr. 22.

Gummiartikel

für Krankenpflege, Hausbedarf etc.

Strassburg i/E. Gustav Ruff.

Preisliste in geschlossenem Couvert gegen Einsendung von 20 Pf. 089

Für M. 3,25

vers. in bester Qual. 4 Flaschen versch. Beeren-Dessertweine, Verpackung u. Kiste inbegr. gegen Nachn. 40 Mal preisgekrönt.

C. E. Schmidt, Beerenweinkelterei — Lauffen a. N. 083



30 Tage zur Probe

mit 5jähriger Garantie versenden wir franco ein fein hohlgeschliffenes

Silberstahl-Rasirmesser No. 30

mit feinem Etui, fertig zum Gebrauch, falls sich Besteller verpflichtet, den Betrag von **1,50** Mk. binnen obiger Frist ein- oder das Messer retour zu senden.

086 Haupt-Preis-Katalog mit 1800 Abbildungen versenden an Jedermann gratis und franko.

Gebr. Wolfertz, Stahlwaarenfabrik, **Wald No. 293 b. Solingen.**